

KURZ + KNAPP



Therapeutennetz für schwer psychisch Erkrankte

Schwer psychisch erkrankte Erwachsene mit komplexem Behandlungsbedarf erhalten künftig ein neues Angebot der gesetzlichen Krankenversicherung. Dafür beschloss der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) in einer neuen Richtlinie die Details für die koordinierte und strukturierte Versorgung (KSVPsych-RL). Ziel sei es, so der G-BA in seiner Pressemitteilung, alle für die Versorgung im Einzelfall benötigten Gesundheitsberufe in einem regionalen Netzverbund zu bündeln und so eine schnelle und bedarfsgerechte Hilfe für Betroffene zu ermöglichen. Geplant ist, dass in einer Eingangssprechstunde der Behandlungsbedarf ermittelt und die Diagnostik begonnen wird. Liegt der Bedarf für eine Komplexbehandlung vor, startet die Behandlung zeitnah. Bezugs- und Koordinationspersonen für die jeweiligen Patienten kommt dabei eine besondere Aufgabe im Netzverbund zu. ● *red*

Chemotherapie: Vorsicht mit Nahrungsergänzungsmitteln

Viele Krebskranke setzen im Kampf gegen ihr Tumorleiden und die Nebenwirkungen der Behandlung auch auf Nahrungsergänzungsmittel. Während einer Chemotherapie ist das unter Umständen aber kontraproduktiv, denn die zytotoxische Power könnte durch Antioxidanzien oder Ähnliches leiden. Beim diesjährigen Praxis-Update wurde auf eine prospektive Untersuchung aufmerksam gemacht, die – angedockt an eine klinische US-Studie zu Doxorubicin, Cyclophosphamid und Paclitaxel bei Brustkrebs – neue Hinweise auf diesen fatalen Nebeneffekt und seine Folgen lieferte.

Vor und nach der Chemotherapie gaben 1.134 Patientinnen Auskunft über die Verwendung von Nahrungsergänzungsmitteln. Bei der Analyse von Rezidiven und Überleben sechs Monate nach Einschluss in die Studie und unter Berücksichtigung klinischer und den Lebensstil betreffender Variablen gab es Hinweise, dass der Einsatz irgendwelcher Antioxidanzien wie Vitamin A, Vitamin C und Vitamin E, Karotinoiden und Coenzym Q10 vor und

während der Chemotherapie mit einem höheren Risiko von Rezidiven (adjustierte Hazard Ratio (adjHR): 1,41) und in geringerem Maße auch von Tod (adjHR: 1,40) einherging. Dieser Zusammenhang war für einzelne Antioxidanzien schwächer, vielleicht wegen zu kleiner Zahlen. Die Verwendung von Vitamin B12 vor und während der Chemotherapie war mit einem signifikant schlechteren krankheitsfreien Überleben (adjHR: 1,83) und Gesamtüberleben (adjHR: 2,04) assoziiert. Für die Einnahme von Eisen während der Chemotherapie fand sich ein erhöhtes Rezidivrisiko (adjHR: 1,79), ebenso für die Einnahme vor und während der Chemotherapie (adjHR: 1,91); vergleichbar sah es beim Gesamtüberleben aus. Multivitaminpräparate wirkten sich nicht auf das Überleben aus.

Wie diese empirischen Daten nahelegen, können Brustkrebspatientinnen während einer Chemotherapie durchaus ein Multivitaminpräparat nehmen. Mit Antioxidanzien, Eisen oder Vitamin B12 sollten sie aber vorsichtig sein. ● *uwe*

Quelle: DOI: 10.1200/JCO.19.01203

Foto: anliakkus - iStockphoto



INFOPORTAL ZU DEPRESSION BEI KINDERN

Zum Thema Depression und psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen gibt es in Deutschland nun ein wissenschaftlich fundiertes digitales Infoportal. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie des LMU Klinikums München hat das multimediale Angebot „ich bin alles“ in Partnerschaft mit der Beisheim Stiftung seit 2017 auf Grundlage des aktuellsten wissenschaftlichen Stands und der aktuellen S3-Behandlungsleitlinie entwickelt. Die Anlauf- und Informationsstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Depression und nicht erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Angehörige und setzt vor allem auf Prävention und Hilfestellung. Das Projekt informiert auf einer Website sowie auf TikTok, Instagram und Facebook, unter anderem mit Erklärvideos und Podcasts. ● *red*

➔ **Link zum Infoportal: www.ich-bin-alles.de**

Foto: Umkehrer - iStockphoto